

**Blickpunkte**

Unterallgäu

**Online-Seminar für werdende Mütter**

Mutterschutz, Mutterschaftsgeld, Familienversicherung, Elternzeit, Elterngeld, Kindergeld – um all diese Themen dreht sich das Online-Seminar „Ich bin schwanger – was kommt jetzt?“. Die Referenten Ramona Magg und Katharina Drescher von der Krankenkasse Barmer informieren dazu am Dienstag, 22. Oktober, von 19.30 bis 21 Uhr online über die Software Web-Ex. Veranstalter ist die Schwangerenberatung am Unterallgäuer Gesundheitsamt. Die Teilnahme ist kostenlos, anmelden kann man sich online unter [www.unterallgaeu.de/eltern](http://www.unterallgaeu.de/eltern). Anmeldeschluss ist Freitag, 18. Oktober. Der Link zur Veranstaltung wird den angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern wenige Tage vor der Veranstaltung zugeschickt. Weitere Infos gibt die Schwangerenberatung unter Telefon 08261/995-412. (pm)

**Volkshochschule****Original italienische Küche**

Mit Michael Mohr am Freitag, 18. Oktober, von 17.30 bis 21.30 Uhr, in der Mittelschule (Münchener Straße 22), Schulküche, Erdgeschoss. Bitte mitbringen: Schürze, scharfes Messer, Abfalltüte, zwei Geschirrtücher, Küchenrolle und Frischhaltebox für Reste.

**Trauma und Familie – Belastungen erkennen, verstehen und bewältigen**

Sonderprogramm zu den Tagen der seelischen Gesundheit. Mit Matthias Mader, Moderation des Trialogs, Leiter der Seelsorge der Kaufbeurer Kliniken, Mittwoch, 16. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr, vhs-Gebäude, Bahnhofstraße 60, Buchloe, Raum: 1.5, Teilnahme ab 18 Jahren.

**3D-Druck Einstieg in eine faszinierende Technik**

Mit BayernLab Team, Freitag, 18. Oktober, von 17.30 bis 19.30 Uhr, vhs-Gebäude, Bahnhofstraße 60, Buchloe, Raum: 1.4.

● Anmeldung bei der Vhs, Telefon 08241/90233, [www.vhs-buchloe.de](http://www.vhs-buchloe.de)

**Kirche****Taufkerzen-Basteln**

Für alle angemeldeten Eltern findet ein Taufkerzen-Basteln am Mittwoch, 16. Oktober, ab 19 Uhr in der Oase im Benefiziatenhaus statt.

**Kaffeetreff**

Der Katholische Frauenbund Buchloe lädt ein zu einem Kaffeetreff am Donnerstag, 17. Oktober, ab 14.30 Uhr im Café Morizz in Buchloe.

**Gestalteter Rosenkranz**

Ein gestalteter Rosenkranz, veranstaltet von der Kolpingfamilie Buchloe, findet am Donnerstag, 17. Oktober, ab 19 Uhr in der Stephanskirche in Buchloe statt.

**Kinder beten für den Frieden**

Die Pfarrei Buchloe lädt am Freitag, 18. Oktober, ab 16 Uhr zur Friedensandacht für Familien mit Kindern bis zur fünften Klasse in das Haus der Begegnung in Buchloe ein.

**Rosenkränze knüpfen**

Zum Knüpfen von Rosenkränzen lädt Cornelia Maria Kunz am Freitag, 18. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr ein. Diese werden dann über eine Aktion von Radio Horeb an ukrainische Soldaten verteilt. Gerne können auch Eltern mit Kindern ab acht Jahren beim Basteln dabei sein. Der Kostenbeitrag ist passend mitzubringen. Nähere Informationen und Anmeldung im Pfarrbüro in Buchloe unter Telefon 08241/90250.



Das Café Schwermer (großes Bild) gehörte zu den beliebtesten Ausflugszielen in Bad Wörishofen. An der Tür der Konditorei hängt ein Hinweis (kleines Bild) auf die Schließung. Fotos: Heinrich, Tobias Hartmann

# Eine Legende schließt

Die Naschereien waren sogar schon auf der Raumstation: Völlig überraschend und ohne Ankündigung stellt nun das Café Schwermer in Bad Wörishofen den Betrieb ein.

Von Markus Heinrich

**Bad Wörishofen** Seit 1894 war das Café Schwermer kaum wegzudenken, wenn es um die Frage ging, wo in Europa es wohl die besten Naschereien gibt. Für seinen Baumkuchen erhielt Gründer Henry Schwermer 1900 sogar die Goldmedaille auf der Weltausstellung in Paris. Nun endet diese schier unendliche Erfolgsgeschichte – und das völlig überraschend und urplötzlich. Ohne Ankündigung sperren die Inhaber das weithin bekannte Gebäude in Bad Wörishofen am Sonntagabend für immer zu. Erstmals nennen die Eigentümer nun den Grund dafür. Es ist der nächste Schlag für Bad Wörishofen nach dem Aus nach über 100 Jahren für das Traditionshaus Ländle und der Schließung des Schwermer-Ladens in der Fußgängerzone.

Das Café Schwermer ist nicht nur ein Teil von Bad Wörishofen, es ist auch ein Stück Europa. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlegte Schwermer sein legendäres Café Schwermer vom Gründungsort Königsberg nach Bad Wörishofen. Auch in der Kurstadt war der Baumkuchen als Logo präsent. Er prangt sogar in einer riesigen Version auf dem Dach des Gebäudes

am Südende von Bad Wörishofen, herrlich gelegen mit Blick in die Alpen. Von weither kamen die Gäste auch, um sich die Leckereien zu gönnen, für die das Café Schwermer weithin berühmt wurde. Selbst als es mit der Schwermer Süßwarenfabrik in Bad Wörishofen zu Ende ging – auf dem Gelände bauen Investoren derzeit ein neues Stadtviertel – ging der Café-Betrieb weiter.

Das Café Schwermer blieb in Familienhand, bis zuletzt. Nun ist allerdings Schluss, für immer. „Geschlossen“ steht seit dem vergangenen Sonntagabend an der Tür des Cafés und der Konditorei. Die Parkplätze, die den Schwermer-Kunden vorbehalten waren, sind abgesperrt. Warum, das war zunächst völlig unklar.

Am Montagmittag äußerte sich auf Nachfrage unserer Redaktion dann Stefanie Reiser, um einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen bei der Café Schwermer GmbH & Co. KG zu geben. „In der Tat wurde zum großen Bedauern der Inhabersfamilie die unternehmerische Entscheidung getroffen, das Café Schwermer zu schließen“, so Reiser. Die Belegschaft habe man am Freitag über die Stilllegung des Betriebs auf einer Betriebsversammlung informiert. „Das Café litt leider schon

seit Langem unter rückläufigen und nicht ausreichenden Gästezahlen, sodass das Café seit vielen Jahren nur noch mit hohen Verlusten betrieben werden konnte“, schildert Reiser die Beweggründe.

„Die Verluste wurden in der Vergangenheit stets aus dem Privatvermögen des Inhabers ausgeglichen, leider ohne dass sich die wirtschaftliche Situation des Cafés verbessert hätte.“ Das habe man nicht dauerhaft so fortführen können. „Hinzu kamen auch mehrere Weggänge langjähriger hervorragender Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den vergangenen Jahren, deren Erfahrung nicht vollständig ersetzt werden konnte“, schildert Reiser ein weiteres Problem. „Durch weitere Weggänge von Mitarbeitenden allein in den letzten Wochen an zentralen Positionen des Cafés spitzte sich die personelle Situation weiter zu, sodass auch deshalb gehandelt werden musste.“ Reiser betont, dass es sozialverträgliche Lösungen für die Belegschaft geben werde.

„Die Inhabersfamilie bedankt sich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das herausragende Engagement sowie bei allen Kunden für die langjährige Treue“, so Reiser. Derzeit gebe es keine Pläne dafür, wie es im Café

Schwermer weitergehen wird. Man habe keine Pläne für eine Nachnutzung, man habe keine Pläne für einen Verkauf, betont Stefanie Reiser, Ehefrau des Inhabers Michael Reiser. Das Café Schwermer bleibe weiterhin in Familienbesitz. Für die Mieter der Wohnungen über dem Café ändere sich durch die Schließung nichts. Derzeit gebe es weder Interessenten für das Gebäude noch ein neues Konzept für eine Nutzung der Räume.

Schwermer und Bad Wörishofen, das gehörte zusammen. Das Ehrengäste Schwermer-Produkte erhielten, war ausgemacht. Der Astronaut Klaus-Dietrich Flade, der ebenfalls in Bad Wörishofen lebt, brachte Schwermer-Pralinen 1992 sogar zur Raumstation Mir. Viele Jahre lang produzierte Schwermer in der Gartenstadt von Bad Wörishofen Süßwaren. Seit Ende 2020 tut sich dort nichts mehr. Die Heidi Chocolat Schwermer GmbH, wie das Unternehmen zuletzt hieß, wurde geschlossen. Das Gelände gehört mittlerweile einer Investorengruppe um Martin Müller, welche dort ein neues Wohnquartier errichtet. Im März 2024 wurde bekannt, dass auch der Schwermer-Laden in der Fußgängerzone schließt. Nun also auch das Café, das all diese Wirrungen bislang überdauert hatte.

## Anna Frei aus Asch erhält Kulturförderpreis

**Landsberg** Der Kulturausschuss des Landkreises Landsberg hat beschlossen, den Kulturförderpreis 2024 an folgende Künstlerinnen und Künstler zu vergeben: Anna Frei aus Asch (Bildende Kunst: Gravur), Emilia Andresen aus Dießen (Musik: Bratsche, Viola), Felix Kohlscheen aus Landsberg (Musik: Gitarre, Bass, Gesang, Rap) und Lotta Emilia aus Weilheim (Darstellende Kunst: Poetry Slam). Die feierliche Kulturförderpreisverleihung mit den Darbietungen der Preisträger findet am Freitag, 15. November, im Landsberger Stadttheater statt.

Die 30-jährige Anna Frei aus Asch erhält den Förderpreis im Bereich Bildende Kunst. Sie hat eine Ausbildung zur Graveurin und ein Praktikum bei einer Waffenfirma gemacht. Ihr Wissen nutzt sie für die realistische Darstellung von Tieren auf Waffen. Seit 2015 ist sie selbstständig.

Der Kulturförderpreis des Landkreises Landsberg ist mit insgesamt 5000 Euro dotiert und wird seit 1997 vom Kulturausschuss des Landkreises Landsberg vergeben. Mit diesem Preis sollen insbesondere junge Künstlerinnen und Künstler gefördert werden, welche auf den Gebieten der Heimat- und Brauchtumpflege, der Musik, Literatur sowie der bildenden und darstellenden Kunst besonders hervorragende Leistungen erbracht haben. (pm)



Anna E. Frei graviert von Hand. Hier einen Revolver Korth Motiv „Bitcoin“. Foto: Thorsten Jordan (Archivbild)

**Beilagenhinweise**

(außer Verantwortung der Redaktion) Einem Teil der Ausgabe vom Mittwoch, 16. Oktober, liegt ein Prospekt des Discounters Kaufland, Am Penzinger Feld 21, Landsberg, bei.

Der Ausgabe vom Mittwoch, 16. Oktober, liegt ein Prospekt des Klinikverbundes Allgäu bei.

# Keine kleine, aber eine feine Serenade

Der Auftritt der Männerchöre aus Buchloe und Baisweil in der Mittelschul-Aula ist ein Vorgeschmack auf ein großes Konzert der beiden Chöre am 25. Oktober.

Von Alfons Regler



Der Buchloeer Chor trat in schwarzer Kleidung auf, die Baisweiler Männer sangen in weißen Hemden. Foto: Alfons Regler

staltungen an soziale Organisationen weitergegeben.

Das Repertoire des Abends, das unter Leitung von Hans Joachim Willrich stand, erstreckte sich von klassischer Choraliteratur über Pop,

„stimmgewaltig zu Gehör. Einen ersten Glanzpunkt bildete die afrikanische Hymne „Siyahamba“, die seit ihrer Entstehung in den 50er Jahren als südafrikanisches Arbeiterlied eine wechselhafte Geschichte in den USA und in kirchlichen Kreisen durchlebt hat. Bis heute wird sie als Hymne vor allem im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Rassendiskriminierung weltweit eingesetzt. Willrich, der das Stück für den Männerchor neu arrangiert hat, ist es gelungen, diese wechselhafte Geschichte eindrücklich darzustellen, indem er den vier Strophen ganz unterschiedliche Klangfarben und Volumina gab. Die Chöre hatten sichtlich Freude an der Interpretation – und diese schwappte auch auf das Publikum über, das sich schwungvoll mitbewegte und klatschte.

Die Baisweiler Männer beeindruckten mit einer „Welt“-Urauf-

führung. Die berühmte „Bohemian Rhapsody“ von Freddie Mercury, einer der Tophits von Queen, findet sich sicherlich nicht oft in der Literatur für Männerchöre. Der Versuch ist gelungen, könnte man das Ergebnis kurz zusammenfassen. Willrich umschrieb in der Vorrede kurz, wie er anfangs selbst an der Machbarkeit gezweifelt hatte und wie viel Probenarbeit in dem jetzigen Ergebnis steckt. Das Publikum dankte es mit tosendem Applaus. Im Schlussteil und bei den Zugaben gab Populäres wie den „Kleinen grünen Kaktus“, „We are the Champions“ oder das neuseeländische Walfänger Lied „Soon May the Wellerman Come“ mit gekonnten Soloeinlagen.

Begleitet wurden die Chöre von Angela Sandtner am Klavier und Christian Neugebauer am Schlagzeug. Eine gelungene, kurzweilige Stunde auf hohem Niveau.